Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 5 (1919)

Heft: 22

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bereit ist, legen wir keinen katholischen Stimm= zettel mehr ein.

Und in einer der letzten Nummern der Schildwache schreibt Pfarrer Mäder von Basel in einem Artikel gegen die alle Freisheit ertötende liberale und sozialistische Staatsallmacht solgende Sätze, die auch in die "Schweizer-Schule" hineingehören:

"... Wir müssen das Kind, das der Staat geraubt hat, wieder zurückersobern dem, dem es geraubt worden ist, dem Bater, dem Gewissen, der Resligion des Gekreuzigten. Wir wolsen nicht nur katholische Kirchen, wir wollen für die katholischen Kinder auch katholische Schulen, katholische Bücher, katholische Lehrer."

Wir freuen uns, daß die Katholiken aller Länder sich wieder auf ihre heiligsten Erziehungsrechte und Erziehungspflichten zu

besinnen anfangen.

Seit Jahrzehnten war — in der Schweiz — das Schulhaus, auch unser katholisches Schulhaus, dem liberalen, konfessionslosen Schulprogramme ausgeliefert. Der Artikel 27 der B.=V. ist das 45 jährige Denkmal dafür. Und wir Katholiken hatten uns da=ran gewöhnt, als wäre das das Normale, das Natürliche, das Katholische, das von Gott Gewolke. — Oder wir gaben uns wenigstens in unserer Bescheidenheit immer wieder zusrieden mit dem Troste: es könnte ja noch schlimmer sein. — Und namentlich

wir Katholiken der katholischen Kantone gaben uns damit zufrieden. Wir bekamen ja das Schlimme am Artikel 27 nicht am eigenen Leibe zu fühlen; mit den Katholiken der Diasporakantone aber hatten wir zu wenig Fühlung, und darum hatten wir zu wenig Verständnis für ihre Nöten.

L.R.

P. S. Die Eingabe der katholischen Volkspartei des Ats. Solothurn an die schweiz. konservatiae Volkspartei postusiert in Punkt 8: "Zulassung der freien und konfessionellen Schulen im Bund".

Und die "Deutsche Lehrerzeitung", die sicher nicht im Geruche des Ultramonstanismus steht, erklärte kürzlich: "Keine Macht der Erde, weder Autorität noch Masjorität, weder Staatssnoch Gemeindeverstretung, hat das moralische Recht, zu bestimmen, in welchem Geiste die Kinder erzogen werden sollen. Das haben allein die Eltern zu entscheiden und zu verantworten. Sie allein haben darum nach göttlichem und menschlichem Recht zu bestimmen, ob ihre Kinder eine Konfessischen."

Wenn wir also auch für uns Katholiken die freie, konfessionelle Schule verlangen, so wissen wir uns in Uebereinstimmung mit denjenigen, die von einem andern Standpunkte aus Freiheit verlangen. Im übrigen verweisen wir auf den Art. "Katholische Schulen" in Nr. 1 dieses Jahrg. J. T.

Shulnachrichten.

Fozialistisches Schulsekretariat. In Berbindung mit dem internationalen Jugendsekretariat hat in Zürich der schweizerische sozialbemokratische Schulderein ein internationales Schulsekretariat der sozialistischen Jugend ins Leben gerufen mit dem Programm der Einheits-Arbeitsschule, unter Wahrung des anzuwendenden Selbstbestimmungsrechtes der Jugend.

Wie lange geht es noch, bis auch wir Katholiken die Mittel aufbringen zur Schaffung eines vollwertigen katholischen Schulsekretariats?

Luzern. (Mitget.) Auf ben Vorschlag des Erziehungsrates hat der Regierungsrat an die Stelle des zurückgetretenen hochw. Hrn. Pfarrer J. Erni, jeht in Sempach, zum Bezirksinspektor des Kreises Malters gewählt hochw. Hrn. Dr. Albert Mihlebach von Malters, Pfarrhelser in Reußbühl, und an Stelle des zurückgetretenen hochw. Hrn. Psarrer J. Estermann, jeht in Hochdorf, zum Bezirksinspektor des Kreises Sem pach hochw. Hrn. Iohann Erni, Pfarrer in Sempach. Beste Gratulation an das User der Reuß und des Sempachersee's.

— Eine sozialistische Bountageschule ist in Bugern ins Leben gerufen worden. Der "Demofrat" ftellt mit Bergnugen fest, daß fich bie no. tigen qualifizierten Lehrfräfte, "meistens diplomierte Lehrer und Lehrerinnen, "gefunden haben. Geplant find vier Stufen: 6. bis 9., 9. bis 13., 14. bis 15. Altersjahr und bie aus ber Schule Entlaffenen. Man wolle nicht die Schule "politisch" machen, sondern die Schüler sollen mit ihren Lehrern an ben Sonntagen in die Natur hinausziehen. "Ueber "Selbftver. das Genauere des Lehrstoffes spater." ftandlich werden menschliche Grundlehren des Lebens, wie wir Sozialisten das Leben in Freiheit ersehnen, den Kindern durch Wort, Beispiel und Tat übermittelt werden."

Wir sind wirklich schon recht weit gekommen im ehemaligen katholischen Borort der Schweiz! Aber eines könnten wir aus dieser neuzeitlichen Erscheinung lernen: Andere Parteien bringen für die Schule unerhörte Opfer, sie wissen sie wohl zu schähen. Wenn das dann auch in unstern Reihen durchweg der Fall ist und die richtigen Konsen vollen wir es an dieser Stelle ebenfalls melben.

- Dignau. Die Gemeinde Bignau gemährt ihrer Lehrerschaft zu der ordentlichen Besolbung und flaatlichen Teuerungszulage eine freiwillige Gemeindezulage von je Fr. 800 pro Lehrfraft.

— In der Großratssession dieser Woche follen die neuen Befoldungsdefrete für die Lehrerschaft an ben Volksschulen und an ben staatlichen Lehranftalten zur Behandlung fommen. Die Lehrerschaft beiber Rategorien hat ihre Wünsche ben zuständigen Behörden fundgetan. Sie hofft bei ihnen ein zeitgemäßes Entgegenkommen und vertraut auf ben schulfreundlichen Sinn unseres Bolfes, bas noch nie bagegen Ginfpruch erhob, wenn feine Bertrauensmänner im Großen Rate bie Lehrerschaft ftanbesgemaß befolbete.

Vergleichsweise setzen wir hier die Ansate hin, welche das neue Lohnregulativ der Stadt Zürich für die Arbeiter der städtischen Verwaltung vorfieht. Der Minbeft- und Bochftanfat in ber 1. Lohntlasse (Handwerter, Vorarbeiter usw.) mit 16 bis 22 Fr. Taglohn und 400 bis 550 Fr. Monatslohn fällt bis zur 6. Lohnflaffe (Sandlanger, Erbarbeiter, Straßenkehrer, Walbarbeiter, Rohlenund Holzträger, Puterinnen usw.) auf 13 bis 16.20 Fr. Taglohn und 335 bis 415 Fr. Monatslohn.

St. Gallen. / Erziehungsgesetz. Die freifinnigen Politifer haben es mit ber zurückgelegten Revision des Erziehungsgesetzes sehr eilig; ihre Fraltion munichte burch einen Sprecher die Anhand. nahme derselben durch den Großen Rat. Un der Delegiertenversammlung bes fantonalen Lehrervereins murbe die einstimmige Meinung ber Rommission bes R. 2. B. fundgegeben, bahingehend, bag eine so bewegte Beit wie die unfrige, welche auch in Erziehungsfragen neue Gefichtspuntte in Menge eröffnet, also alles in Fluß sei, wenig geeignet er= scheine, ein Erziehungsgesetz zu schaffen, bas wieder auf Jahre hinaus Geltung haben folle. Abwarten auf ruhigere Zeiten, mare manschenswerter. Wie schon manchmal werden wohl die Politiker vor den Mannern der Schule obenauf schwingen! — Btaats= Speziell Vertreter ber oder Gemeindebeamter? bemokratischen Partei im Lehrerstande (Gr. Meli, St. Margrethen an ber Delegiertenversammlung und Bornhauser im Großen Rate) erblicken bas Beil ber Zufunft für ben Lehrer, wenn er ftatt von ber Gemeinde gang vom Staate besolbet murbe. Im neuen Befoldungsgeset ift erftmals eine staat. liche Quote vorgesehen, auf ber bei kommenden Revifionen weiter gebaut werben fann. Gang aus ben Sanden reißen laffen fich die Schulgemeinden die Schule nie. Es ist dies ein schönes Zeiches des Intereffes ber Gemeinben an ber Schule. Db biefe Forderung wirklich demokratisch ist?

- imes 3um Direktor des Johanneum in Neu-St. Johann wurde Sh. Pfarrer Niebermann, Berschis, gewählt. Gine fehr glüdliche Wahl. Er war die erften feche Jahre feines Priestertums Prafett in Schwyz (Inbustrieabt.). Er wird ein würdiger Nachfolger feines ausgezeichneten Borgangers, bes BB. Defan Gigenmann fel., bes 1. Direktors ber genannten Anftalt, fein. Die Installation findet ben 3. Juni statt.

An der Spite des Vorstandes des Vereins der Anstalt St. Johann stehen zur Zeit der Vizepräfident und Prasident des ft. gallischen Rantonalerziehungsvereins, ber bie Anftalt in Neu-St. Johann, wie die Madchenerziehungsanftalt "Burg" in Rebstein gegründet hat.

Tessin. Im Großen Rate kam es vorige Woche zu einer großen Debatte über bas Unterrichtswesen im Kanton Tessin, wobei die Vertreter ber driftlichen und ber undriftlichen Weltanschauung hart aneinander gerieten. Der Rabi. falsozialist Bossi erging sich in groben Schmähun-

gen gegen die fatholische Rirche.

Von Bebeutung ift bei bieser Aussprache auch eine Aeußerung bes Großrates Tamburini (kons.) über die Existenz eines Geographiebuches, bas an bie Schuler von Bellingona, Lugano und Locarno jur Berteilung fam, von einem Italiener verfaßt ift und folgenbe Stellen enthält : "Italienisches Gebiet, ber Schweiz unterftellt: Der Ranton Teffin". Ferner "Die italienischen Besitzungen in der Schweiz betragen 4000 Quabratkilometer mit 176,000 Einwohnern." Die Aussührungen Tamburini, ber bie sofortige Abschaffung biefes Buches verlangt, wurden vom Rat lebhaft applaudiert.

Baadt. Eine boykattierte Schulgemeinde. Der Borftand bes maabtlanbischen Lehrervereins warnt die Lehrerschaft, fich um die an ber Schule in Fontanezier bei Grandson ausgeschriebene Lehr. stelle zu bewerben. Das Schulhaus sei in einem folch baufälligen und lieberlichen Buftand, bag ber Behrer gum mindeften feine Gesundheit bei langerem Berweilen in bemfelben ristieren muffe.

Teuerungszulagen an die Cehrecschaft. Der Große Rat beschloß, für 1919 an die Lehrerschaft folgende Teuerungszulagen auszurichten: an verheiratete Lehrer und Lehrerinnen ber Gemeinde- und Primarschulen 1200 Fr., dazu eine Kinderzulage von 180 Fr., an ledige Lehrer und Lehrerinnen

und an Kindergärtnerinnen 800 Fr.

Deutschland. Gegen die konfessionslose In Nordbeutschland wurde eine Unter. ichriften fammlung veranstaltet gur Erhal. tung bes driftlichen Charatters ber Schule. Innert wenigen Wochen liefen über 6 Millionen Unterschriften ein.

Bücherschau.

Jäggi Biktor: Cateinische Elementargrammatik mit eingereihten lateinischen und beutschen llebungsftuden für bie untern Rlaffen bes Gym. Bierte und fünfte Auflage. Ingenbohl, nasiums.

"Paradies", 1918.

Die erfreulicherweise schon so bald notig gewordene Neuauflage biefer erften Ginfahrung ins Lateinische spricht für die praktische Anlage vorliegenber Grammatit. Daß bie Regeln fiber bie ab. weichende Rasusbilbung ber 3. Deklination überfichtlicher geordnet und einige Gefchlechtbregeln bereinfacht wurden, ift febr ju begrugen. Unter ben gemischten Beifpielen finben mir einige neue aufgeführt. Auch bie Sate murben teilmeife vereinfacht,